

Zentralbibliothek Luzern

Jahresbericht 1997



ZENTRALBIBLIOTHEK LUZERN

Sempacherstr. 10 6002 Luzern

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag	9.30	bis	18.30
Mittwoch und Freitag	9.30	bis	21.00
Samstag und vor Feiertagen	9.30	bis	16.00

Kontakte

	Telefon	Fax
Ausleihe:	041 228 53 22	041 210 62 55
Verwaltung:	041 228 53 12	041 210 82 55
E-Mail:	zbluzern@zbluzern.ch	
URL:	www.zbluzern.ch	
Postcheck:	60-151-65-5	

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht	1	Bildarchiv und Handschriften /	9
Die ZBL und das Internet	3	Alte Drucke	
Gesamtrechnung	4	Ausstellungen	11
Anschaffungen	5	Personal ZBL	13
Bestandeszuwachs	6	EDV	14
Schenkungen	6	Bibliothek der Universitären Hochschule Luzern	15
Benutzer- und Ausleihstatistik	7	Gesellschaft der Freunde der	17
Benutzerschulung	8	Zentralbibliothek	
Buchbinderei	8	Bibliothekskommission	20

Umschlag vorne: *www.zbluzern.ch - die Homepage der ZB Luzern*

Umschlagfoto hinten: *Pius's Annotated Links to Swiss Libraries (die auch via www.zbluzern.ch
erreichbare populäre Link-Sammlung des ZBL-Mitarbeiters P. Mühlebach)*

Fotos (S. 11, 18): *Philipp Marti-Baschung*

JAHRESBERICHT 1997

Im Vergleich zum vorangegangenen Jahr war 1997 nicht ein Jahr der markanten, sichtbaren Änderungen, sondern der Vorbereitung und Planung. Das allerdings sehr intensiv - und was uns bei den verschiedenen Plänen und Projekten am deutlichsten bewusst wurde, ist, wie sehr die EDV zu einem unabdingbaren Bestandteil von allen unseren Arbeiten und Betriebsabläufen, ja bereits der Planungen geworden ist.

An erster Stelle ist hier natürlich die Evaluation für ein neues Bibliotheks-EDV-System zu nennen, die wir in guter Zusammenarbeit mit den anderen Hochschulbibliotheken der deutschen Schweiz durchgeführt haben. Aber es gehören auch zahlreiche andere Projekte dazu; von einigen berichten wir auf der Seite EDV.

Bei allen diesen Arbeiten hat das Internet für die ZBL - seit 1990! - mit seinen verschiedenen Möglichkeiten eine wichtige Rolle übernommen, und insbesondere die e-mail-Funktion hat die tägliche Arbeit in grossem Ausmass verändert und erleichtert. In diesem Bereich ist übrigens die Lösung der ZBL zum Modell für weitere Bereiche der kantonalen Verwaltung geworden! Auf unserer Themenseite erfahren Sie mehr über Internet in unserer Bibliothek.

Und doch war nicht das ganze Jahr virtuell. Ein markantes Datum mit grosser und ganz konkreter Ausstrahlung nach aussen stellte der Bibliothekstag am 25. Mai dar. Aus Anlass des 100jährigen Jubiläums des Berufsverbandes BBS (Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen und Bibliothekare der Schweiz) hielten viele Bibliotheken der Schweiz an diesem Sonntag offen; die ZBL nutzte die Gelegenheit zu einem grossangelegten Tag der Offenen Tür mit vielen besonderen Demonstrationen, Führungen durch das Haus, mit Ausstellungen über die Bestände, mit einer märchenhaften Lesung und einer begeisternden Musik, die uns eine ganz unverhoffte Seite der ZBL entdecken liess: das Haus hat eine phantastische Akustik! Soviele Leute an einem Tag hat die ZBL in ihrer bald 50jährigen Geschichte wohl noch kaum je gesehen: vom Morgen bis am Abend drängten sich die Leute, und manchmal war buchstäblich kein Durchkommen mehr!

Zu den schönen Aspekten gehörte auch die gemeinsame Vorbereitung mit der Stadtbibliothek, die bis in die Programmstruktur und die Medienkonferenz reichte. Auch mit dem Historischen Museum ergab sich eine fruchtbare Zusammenarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Den Bibliothekstag nutzten wir auch zu Einführung von neuen Dienstleistungen: Von diesem Tag an standen dem Publikum 3 öffentliche Internet-Arbeitsplätze zur Verfügung, unser Angebot wurde um ausleihbare CD-ROM erweitert, und schliesslich wurde an diesem Tag das Freihand-Magazin für Zeitschriften eröffnet. Damit stehen nun von rund 1000 Zeitschriften nicht nur der laufende Jahrgang, sondern auch die letzten 10 Jahre zum direkten Zugriff zur Verfügung. Wie sich das auswirkt, zeigt ein kurzer Blick auf die Ausleihstatistik: wurden 1994 noch beinahe 61'000 Einheiten in den Lesesaal ausgeliehen, so sind es 1997 noch gut 44'000. Diese 17'000 Einheiten weniger sind diejenigen, die das Publikum nun sich nicht mehr aus dem Magazin bringen lassen muss, sondern die direkt konsultiert werden können.

Ein weiteres wichtiges Unternehmen, an dem die ZBL teilnahm, war die Untersuchung zu den Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken in Luzern im tertiären Bildungsbereich. Insgesamt 20 Institutionen beauftragten die auf den Bibliotheks- und Dokumentationsbereich spezialisierte Beratungsfirma Trialog mit dieser Untersuchung, die im Herbst abgeschlossen werden konnte und einige sehr interessante Resultate brachte. Die eine Stossrichtung zielt auf den Aufbau eines gemeinsamen Katalogsystems, damit die Bestände, die in Luzern zur Verfügung stehen, noch genauer aufeinander abgestimmt werden und auch leicht

ter abgefragt werden können. Das Katalogsystem kann nach der Einführung der neuen EDV-Lösung der Zentralbibliothek, die von verschiedenen anderen Bibliotheken in Luzern ebenfalls bald übernommen werden wird, in Angriff genommen werden. Die zweite Stossrichtung, die enge organisatorische Verbindung, wird vor allem mit der angestrebten Fusion der Hochschulbibliothek mit der ZBL verfolgt; andere Modelle werden ebenfalls entwickelt.

Die Reform der Berufsausbildung beschäftigte auch im vergangenen Jahr vor allem die Bibliotheksleitung sehr. Für den künftigen Fachhochschulstudiengang „Informations- und Dokumentations-SpezialistIn FH“ wurde das Konzept nochmals vollständig überarbeitet und als Teil des Gesuches der IEDK für die Fachhochschule Zentralschweiz dem Bundesrat eingereicht. Die Qualität des Gesuches überzeugte auch die Eidgenössische Fachhochschulkommission, die sich in ihren Beratungen gegen Ende Jahr dafür aussprach, diesen Studiengang in Luzern durchzuführen. Und im November begannen die ersten Interessenten mit dem vom FH-Gesetz vorgeschriebenen Praxisjahr in der ZBL. - Auch die Vorbereitung der Berufslehre „Informations- und Dokumentations-AssistentIn“ verfolgen aufmerksam und planen die Durchführung in der ZBL ab Herbst 98 mit 2 Lehrlingen.

Diese beiden Ausbildungsgänge lösen die bisherige, vom Berufsverband getragene Diplom-Bibliothekaren-Ausbildung ab. Sie bezwecken eine breitere theoretische Fundierung der Ausbildung, und sie bringen die eidgenössische Anerkennung, aber auch eine bessere Vergleichbarkeit mit den Ausbildungen in unseren Nachbarländern.

Bei der Darstellung von allen diesen aufschwingenden Perspektiven können wir doch auch die ernsthafte Sorge, die uns die Finanzentwicklung bereitet, nicht verschweigen: Während noch das Budget für 97 eine Erhöhung des Anschaffungskredites erlaubte, musste für das kommende Jahr erstmals eine schmerzhaftige Kürzung von über 10% in diesem Bereich eingeplant werden. Eine genaue Analyse ergab dann allerdings, dass auch die leichte Zunahme, die in früheren Jahren verzeichnet werden konnte, bei weitem nicht Schritt hielt mit der effektiven Teuerung im Sektor der wissenschaftlichen Publikationen, unserem hauptsächlichlichen Anschaffungsgebiet. Das bedeutet, dass wir heute noch über rund 60% der Kaufkraft von 1990 verfügen! Noch konnte keine befriedigende Lösung dieses Problems gefunden werden.

Planen und Vorbereiten sind, wie oben schon erwähnt, nicht Aktivitäten mit hohem Öffentlichkeitswert. Aber sie bringen Mehrarbeit mit sich, die irgendwie neben der täglichen Arbeit untergebracht werden muss. Und die tägliche Arbeit nimmt ja nicht ab, wie auch die stetig nach oben weisenden Benutzungszahlen wiederum belegen. Im Jonglieren mit diesen verschiedenen Belastungen haben wir eine schon beängstigende Meisterschaft entwickelt... Für das besondere Engagement und die tägliche Balance zwischen Alltagsarbeit und Zusatzplanung, für die Neugier und die Motivation und die Lust am Beruf, die allererst diese Leistung ermöglichen und sich auch durch ein ungünstiges Umfeld nicht abschrecken lassen, ist auch an dieser Stelle allen Mitarbeitenden besonders zu danken!

Dr. Ueli Niederer

DIE ZBL UND DAS INTERNET (www.zbluzern.ch)

Internet hat für die ZBL schon seit langem eine wichtige Bedeutung, und die reichen Ressourcen, deren Nutzung es auf einfache Weise erlaubt, sind für uns unverzichtbare Informationsmittel. 1997 beschäftigten wir uns auf mehreren Ebenen intensiv mit dem weltweiten Netz und verbesserten und vereinfachten in technischer und grafischer Hinsicht den Zugriff für das Publikum und das Personal.

Internet für das Bibliotheks-Publikum:

Der erste Schritt ins Internet passierte bereits 1990, als die ZBL begann, ihren Benutzerinnen und Benutzern einen Zugriff auf externe Bibliotheken über Telepac- und Telefonwählleitungen mit Hilfe des Telnet-Protokolls anzubieten. Ab 1995 machte man die ersten Schritte in die graphische Umgebung des WWW. Im Verlaufe des Jahres 1996 wurde dank der umfassenden Vernetzung des Hauses der Internet-Zugriff optimiert, und mit einer Mietleitung über unseren privaten Provider TIC konnte ein permanenter Internet-Zugriff ab beliebigen Arbeitsplätzen organisiert werden. Während das Publikum zuerst nur die in den Menüs voreingestellten Bibliotheksadressen konsultieren konnte, war es dann ab Mai 1997 möglich, den Besucherinnen und Besuchern der ZBL zusätzlich freie Internet-Arbeitsplätze anzubieten. Es können 2-4 Stationen für das freie Surfen verwendet werden, wobei die Sitzungsdauer im Sinne des Fair-Plays bei Andrang auf 30 Minuten beschränkt ist und der primäre Zweck die Informationssuche im Rahmen von Ausbildung, Lehre und Forschung sein soll.

Internet für das Personal

Das Internet wird in verschiedenen Arbeitsgängen zum unverzichtbaren Instrument. Immer mehr holt sich das Personal fachspezifisches Wissen und aktuelle Informationen im Internet ab. Die Fernleihe benutzt systematisch die Internet-Ressourcen und hat diese auch auf einer WWW-Seite zusammengestellt (die weit über die ZBL hinaus bekannten Pius' Library Links). Die EDV-Abteilung könnte wohl ohne den Draht zur Welt nicht mehr existieren, und die Produkte-Evaluation für das neue Bibliothekssystem wurde intensivst auch am WWW durchgeführt! Über E-Mail (alle Personen der ZBL, welche PC-orientiert arbeiten, haben ihre persönliche Mail-Adresse) wickelt sich bereits heute eine intensive Kommunikation innerhalb des Betriebes wie auch mit externen Stellen ab.

Die ZBL im Internet:

Aber die ZB ist nicht nur passiv als Internet-Anwenderin im Netz. Seit Ostern 1997 war unter www.zbluzern.ch auch eine Homepage anzutreffen, auf welcher die ZBL sich auf einigen Seiten kurz präsentiert. Nach einigen Monaten Probetrieb konnte mit Hilfe einer Informatik-Praktikantin des Erziehungs- und Kulturdepartements der Web-Auftritt ausgebaut und verfeinert werden (Frame-Version ab November 1997). Obwohl das Kernstück einer Bibliotheks-Web-Site, der Online-Katalog der eigenen Bestände, noch nicht angeboten werden kann (dies wird erst mit dem neuen System möglich sein), gibt es doch elementare Informationen, die nun sehr praktisch und effizient im Internet angeboten werden können: Von Basisinformationen wie Adressen, Ansprechpersonen, Öffnungszeiten über aktuelle Seiten wie Neuerwerbungen, Lehrstellenangebote, Ausstellungen bis hin zu einem Fotoalbum mit Fotos aus der Zentralbibliothek.

Im übrigen veranstaltete die ZB Einführungen ins Internet für Angehörige befreundeter Institutionen (Stadtbibliothek Luzern, Akademie für Schul- und Kirchenmusik, Kantonale Denkmalpflege).

GESAMTRECHNUNG

Einnahmen	1997	Budget 1997	1996
Mahngebühren und verschiedene Einnahmen	43'102.-	96'200.-	31'904.-
davon			
- Entschädigung für verlorene Bücher	9'186.-		(5'800.-)
Bundesbeitrag an Sicherheitsverfilmung	7'620.-	32'000.-	33'454.-
Zinsertrag Fonds der Stiftung für Suchende	1'500.-	2'000.-	1'750.-
Aufwand des Kt. Luzern	4'871'807.-		4'418'406.-
Total	4'924'029.-		4'485'514.-
Ausgaben	1997	Budget 1997	1996
Bibliothekskommission	995.-	1'000.-	854.-
Lektoren		2'760.-	2'027.-
Ständiges Personal: Besoldungen	2'889'935.-	2'746'100.-	2'844'128.-
Aushilfspersonal, Praktikanten: Besoldungen	165'651.-	165'490.-	160'923.-
Sozialleistungen	580'945.-	553'050.-	581'193.-
Anschaffungen und Einbände (inkl. Buchersatz: 9'186.-)	665'374.-	656'200.-	616'849.- (5'800.-)
- Anschaffungen	605'311.-		(559'799.-)
- Einbände	60'063.-		(57'050.-)
Sicherheitsverfilmung	292'342.-	297'400.-	73'272.-
Informatik			
- Investitionskosten	58'441.-	59'500.-	49'500.-
- Vorbereitung Projekt 98	39'152.-	(482'000.-)	
- Betriebskosten	40'426.-	40'300.-	33'545.-
- Planung			
Bürobedarf, Druckkosten	120'394.-	120'400.-	56'894.-
Reiseentschädigungen	14'328.-	14'240.-	13'245.-
Personalweiterbildung	22'794.-	22'800.-	20'638.-
Personalveranstaltung	2'152.-	3'000.-	1'795.-
Ausstellungen und Sondersammlungen	31'100.-	31'100.-	30'651.-
davon:			
- Graphik-Erwerb	15'514.-		(3'780.-)
- Bücher-Restaurierung	6'016.-		(16'764.-)
Total	4'924'029.-		4'485'514.-

Die Sozialleistungen waren bis 1994 in den Jahresberichten nicht enthalten.

ANSCHAFFUNGEN

Aufteilung des Kredits nach Publikationstyp	1997	1996
Einzelwerke	304'646.-	304'949.-
Fortsetzungen	167'411.-	133'757.-
Anschaffungen ohne Zeitschriften	472'057.-	438'706.-
Zeitschriften/Zeitungen (ZS, ZTG)	133'254.-	121'093.-
Total	605'311.-	559'799.-

Aufteilung des Kredits nach Fachgruppen	1997	davon ZS+ZTG	1996
Diverses	18'158.-	9'767.-	10'771.-
Buchwesen	18'036.-	6'397.-	20'444.-
Bibliographien, Nachschlagewerke	33'269.-	12'055.-	28'174.-
Philosophie	17'572.-	1'198.-	16'939.-
Psychologie, Erziehungswissenschaft	28'990.-	6'112.-	29'823.-
Sozialwissenschaften	34'034.-	5'907.-	32'235.-
Wirtschaftswissenschaften	21'116.-	8'324.-	21'889.-
Naturwissenschaften, Math., Informatik	24'668.-	9'041.-	28'644.-
Geowissenschaften, Biowissenschaften	12'998.-	4'472.-	11'905.-
Medizin	12'225.-	3'453.-	14'247.-
Technik	19'409.-	4'895.-	18'590.-
Land- und Hauswirtschaft, Basteln	8'852.-	1'287.-	13'975.-
Sport	3'390.-	389.-	5'085.-
Kunst	52'427.-	13'190.-	46'969.-
Musik	16'638.-	2'487.-	20'224.-
Theater, Tanz, Film	8'244.-	1'830.-	8'306.-
Sprach- u. Literaturwissenschaften	65'297.-	13'354.-	51'536.-
Deutsche u. fremdsprachige lit. Werke	44'147.-	115.-	37'544.-
Geographie	11'142.-	993.-	12'670.-
Geschichte	70'151.-	10'828.-	58'222.-
Theologie	30'666.-	5'010.-	25'379.-
Recht	53'883.-	12'150.-	46'228.-
Total Anschaffungen	605'311.-	133'254.-	559'799.-

BESTANDES-ZUWACHS

Art des Erwerbs		1997	1996	1995
Kauf	Einheiten	11'137	9'395	13'155
Geschenk, Tausch, Depositum		3'784	2'683	2'598
Total		14'921	12'078	15'753

Art des Zuwachses		1997	1996	1995
Druckschriften	Einheiten	12'114	11'237	10'067
Handschriften			1	1
Mikroformen (Mikrofiches, Mikrofilme)		2'551	489	5'409
Tonaufnahmen		81	112	82
Bilddokumente inkl. geogr. Karten		175	239	194
Total		14'921	12'078	15'753

Bibliotheksbestand per Ende		1997	1996	1995
Druckschriften	Einheiten	688'303	676'189	664'232
Handschriften		2'678	2'678	2'677
Mikroformen		32'098	29'547	29'058
Tonaufnahmen		1'587	1'506	1'394
Bilddokumente		130'427	130'252	130'013

SCHENKUNGEN

Die 1993 und 1995 von der Alice Bucher-Stiftung zugesprochenen Beiträge von je Fr. 10'000.- konnten für den Aufbau eines substantiellen Anfangsbestandes ausleihbarer CD-ROM eingesetzt werden. Für Bibliotheken ist es schwierig, ein neues Medium einzuführen, wenn nicht besondere Mittel bereitgestellt werden. Dank des grosszügigen Legates und der Diplomarbeit von Urs Käsemodel konnte ein breiter Grundbestand ausgewählt, eingekauft und für die Ausleihe vorbereitet werden, so dass seit dem Bibliothekstag rund 250 CD-ROM mit grossem Erfolg vom Publikum ausgeliehen werden.

Auch das Legat Hugo Nünlist-Thali, mit dem uns 1991 Fr. 5'000.- für den Ankauf naturwissenschaftlicher Werke zur Verfügung gestellt wurden, konnte mit einem Beitrag zum Ankauf von Ullmann's encyclopedia of industrial chemistry. 5th ed. on CD-ROM, 1997 ausgeschöpft werden. Aus dem Nachlass von Klara Hunkeler (1900-1997) erhielt die ZB zwei Miniaturen Franz Josef Stalder und Josef Felix Ineichen, zwei Ölporträts Johann Georg Krauer und Hans Hunkeler-Jenny (Vater von Klara Hunkeler), gemalt von Karl Friedrich Schobinger, und einen Gipsabguss Franz Josef Stalder. Ein sehr willkommenes Geschenk für das Luzerner Zeitungsarchiv waren 10 meist gebundene Bände des „Wächter am Pilatus“ 1921-1932, dank denen wir unseren lückenhaften Bestand ergänzen konnten. Wir erhielten sie durch Vermittlung von Jürg Studer von der Galli-Zunft Kriens. Auch das Luzerner Staatsarchiv konnte uns aus einem Nachlass Zeitungsbande zur Ergänzung unseres unvollständigen Bestandes abtreten.

Grosszügige und besonders wertvolle Bücherschenkungen tragen immer wieder zur Ergänzung des Bibliotheksbestandes bei. Erwähnen möchten wir diesmal speziell die Büchergaben von Dr. Georges Bauer-Burki, Meggen, Anton Sticher, Luzern, Gottfried Huber, Luzern, Frau Stöckli-Flueler, Luzern, und Dr. Oskar Wetterwald, Luzern. - Die als Schenkung vom Kapuzinerkloster Solothurn überreichten 45 Bände der Patrologia orientalis und syriaca konnten 1997 in die Kataloge eingearbeitet werden.

BENUTZER- UND AUSLEIHSTATISTIK

Entleiher und Entleiherinnen	1997	1996
Benutzer und Benutzerinnen total	16'671	16'063
davon in Ausbildung:	8'849	
Hochschulen	1'416	1'485
Höhere Berufsschulen	1'172	1'244
Mittelschulen	3'496	3'100
Berufsschulen	1'375	1'296
Sekundarschulen	1'390	1'265
<hr/>		
Ausgeliehene Bücher (Bände)	1997	1996
Lesesaal	44'119	49'301
Heimausleihe	124'258	121'083
Versand	1'893	2'116
Luzerner Bibliotheken	33	
Postversand direkt	101	
Interbibl. Leihverkehr	1'759	
<hr/>		
Total	170'270	172'500
<hr/>		
Interbibl. Leihverkehr (Bestellungen)	1997	1996
Vermittlung an andere Bibliotheken	1'591	2'052
Bezug aus anderen Bibliotheken	3'300	3'778
Ausgehende Suchkarten	5'560	6'126
Eingehende Suchkarten (erledigte und weitergesandte)	2'566	3'125
<hr/>		
Auskunftsschalter	1997	1996
Durch den Auskunftsbibliothekar bearbeitete Anfragen	2'325	2'178
<hr/>		
Aussenmagazin	1997	1996
geholte Bände	4'278	4'111
zurückgestellte Bände	4'162	4'427
abgeklärt am Standort ohne Transport	470	401
<hr/>		
Erstellte Photokopien (Blätter)	1997	1996
für ZBL-Benutzer	2'496	3'328
für interbibl. Leihverkehr	3'241	3'888
<hr/>		
Total	5'737	7'216

BILDARCHIV

Reorganisation und konservatorische Massnahmen

Für die Geographiekarten wurde ein Schubladenstock erworben und in der Nähe des Lesesaals aufgestellt. Uebersichtlich geordnet liegen die Karten nun griffbereit, damit sie - gemäss Bestellung anhand des Kataloges - im Lesesaal konsultiert werden können. Wünschenswert wäre die Erschliessung der noch nicht katalogisierten Exemplare.

Die topographischen Darstellungen der Innerschweiz erfuhren auch dieses Jahr besondere Aufmerksamkeit. Die grossformatigen Veduten sind nun nach neuen Richtlinien montiert und entsprechend neu signiert. Dasselbe Verfahren ist vorgesehen für die kleineren Arbeiten auf Papier.

Benutzung

Die Graphische Sammlung wurde überdurchschnittlich rege benutzt zu Vorbereitungen der zahlreichen Jubiläumsausstellungen, die bereits vor 1998 begannen. Es wurden Reproduktionsarbeiten ausgeführt, und zwar: 38 Schwarz-weiss-Photographien, 35 Diapositive, 282 Spezialkopien.

Wichtige Neuerwerbungen

- Conrad Schnitt / Johann Jost Hiltensperger. *Die XIII. HochLobliche Orths Panner der Eidgnossscha(ft)*. Bannerträger der dreizehn Orte der Eidgenossenschaft. Um 1530-40 / 18. Jahrhundert, 2. Hälfte. Holzschnitte, teilweise koloriert

Die überaus seltene Holzschnittfolge von Conrad Schnitt

-
- Ermahnungen des Heiligen Bruder Klaus an den Stier von Uri. Antwort des Stiers an den Bruder Klaus. Politisches Flugblatt, um 1550. Zwei Gedichte, gedruckt in drei Spalten, und eine zweiteilige Radierung
 - Michael Föhn / Jean Baptiste Ignace Zwinger / Gottfried Engelmann. *Suisse - Jeux et Usages*. Darstellungen mit volkskundlichen Szenen aus der Innerschweiz. 19. Jh., vermutlich 20er Jahre. Kolorierte Lithographien, 8 Blätter einer Folge von 10
 - Franz Niklaus König. *Collection complete de costumes et occupations suisses dessinés d'après nature et lithographiés par F.N. König*. 31 verschiedene Darstellungen von Trachten, erschienen um 1830. Kolorierte Lithographien

Fachreferat Kunstgeschichte

Als Vorbereitung des neuen Bibliothekssystems wurde eine anspruchsvolle Diplomarbeit in Angriff genommen: Adrienne Sulzberger. Reorganisation des Sachkataloges, Abteilung Kunst, in der Zentralbibliothek Luzern. Die Arbeit wurde dem Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz vorgelegt im März 1998.

HANDSCHRIFTEN / ALTE DRUCKE

Die Dienstleistungen der Abteilung wurde von 109 Benutzern insgesamt 260 mal in Anspruch genommen - ein **Zuwachs von 20%** gegenüber 1996, das schon eine massive Zunahme gegenüber dem Vorjahr verzeichnen konnte.

Die Zahlen im einzelnen: **Einsicht** in die Bestände 156 (+30%). Benutzt wurden 58 Handschriften, 7 Inkunabeln, 7 Frühdrucke (1501-1550), 79 alte Drucke (1551-1850) und 4 Nachlässe. **Auskunft** zu 41 Sammlungsobjekten (-24%). **Ausleihe zu Ausstellungszwecken** 24. **Reproduktionen** von Sammlungsgut 33 (- 8%), u.a. für die Publikationsvorhaben *Das Alphorn in der Schweiz* (Haupt-Verlag) von Brigitte Bachmann-Geiser, die CD-ROM zur *Helvetik* (Leitung: André Schluchter), *Stadtporträt Luzern* (AS-Verlag Zürich, Frühling 1998) und *Schweizer Geschichte für Mittelschulen* (Lehrmittelverlag des Kantons Zürich). Bestellungen für **Mikrofilme**: 2.

Es gelang, drei für Luzern hochinteressante alte Drucke für die Sammlung zu erwerben: ein Pamphlet Johann **Fischarts** gegen die Allianz der katholischen Orte der Schweiz mit Spanien von 1587 mit einer kurzen Beschreibung der Schweiz, gedruckt bei Bernard Jobin in Strassburg 1589; eine Sammlung eiförmiger Emblem-darstellungen Georg Stengels (München: Nikolaus Heinrich, 1635), welche ab 1637 im Besitz der Zisterzienserabtei **St. Urban** war; und schliesslich den Evangelienkommentar des Dionysius Carthusiensis (Köln: Peter Quentel, 1543), der im 16. Jahrhundert den Luzernern **Zacharias und Leonhard Rissy** und später dem **Kapuzinerkloster Schüpfheim** gehörte.

KGS-Projekt "Nikolaus von Lyra" abgeschlossen

Mit der dritten Etappe der Kulturgüterschutzübung "Nikolaus von Lyra" vom 10. bis 21. November konnte nicht nur der illustrierte Bibelkommentar mit den Bänden Msc. 44.fol und 45.fol. zu Ende fotografiert werden (insgesamt 92 Abbildungen in 294 Aufnahmen). Es blieb noch Zeit, auch das Zisterzienserbrevier P.4.4° zu fotografieren (27 Abbildungen in 81 Aufnahmen).

AUSSTELLUNGEN

- Alpha Presse. Künstlerbücher: Eröffnet mit einer Performance, deren Live-Mitschnitt als Tonkassette ins Werk *Wie durch ein Glasrohr* integriert wurde. 28. Feb. - 19. April
- Der Bilderhimmel von Hergiswald: Zusammenhänge der allegorischen Darstellungen auf den Deckengemälden in der Wallfahrtskirche von Hergiswald und illustrierten Emblembüchern. 25. Mai - 27. Juni
- Für Daheimgebliebene: Ein Ausflug auf die Rigi: Darstellungen aus dem 19. Jahrhundert erzählen von touristischen Unternehmungen. 30. Juni - 20. Sept.
- Erneuern - erweitern - umziehen. Eine Bibliothek der Zukunft, gesehen von zukünftigen Architekten: Studierende des Zentralschweizerischen Technikums setzten sich mit den Raumproblemen der Zentralbibliothek auseinander. Gezeigt wurden Zeichnungen, Pläne, Photographien von Modellen und ein Modell. 23. Sept. - 15. Nov.
- Jeremias Gotthelf, 1797-1854: Illustrierte Textausgaben. Der Illustrator der Birkhäuser-Klassiker, Heiri Strub, stellte von ihm geschnittene Holzstöcke als Leihgaben zur Verfügung. 1. Dez. - Jan. 1998

'wie durch ein Glasrohr': Performance am 27. Februar 97 im Katalogsaal der ZBL

*Erneuern - erweitern - umziehen: 2 Ideenskizzen aus der Arbeit der Studierenden des
Zentralschweizerischen Technikums (Ausstellung 23.9.-15.11.97)*

PERSONAL ZBL

Edith Lang, die seit 1991 und zuletzt in einer Teilzeitstelle angestellt war, wechselte auf Ende Oktober an die Bibliothek der HFS. Claudia Heini-Eiholzer wird nach dem Mutterschaftsurlaub ab September ein Teilpensum wieder übernehmen. Annette Stocker Bachmann reduzierte ihr Pensum auf 20 %, und die Anstellung wurde auf Ende Dezember neu geregelt. Johanna Wegmann verliess uns im April, nachdem sie seit 1992 regelmässig für Abend- und Samstagdienste Magazinhilfe in einem 20-%-Pensum geleistet hatte.

Als Praktikantinnen begannen im Januar Bernadette Rellstab-Wohlwend, die neben ihrer Teilzeitanstellung in der Bibliothek der Akademie für Schul- und Kirchenmusik die berufsbegleitende BBS Diplomausbildung bei uns ihre Ausbildung absolviert, und im März Barbara von Matt.

Ihre Diplomprüfungen legten ab: im April Adrienne Sulzberger, im Oktober Barbara Studer. Ihre Diplomarbeit schlossen Ende April Urs Käsemodel („Einführung ausleihbarer CD-ROM“) und Chantal Zemp („Das Archiv der Eigenwerke der Schweizer Volks-Buchgemeinde“), Ende Dezember Adrienne Sulzberger ab („Reorganisation des Sachkataloges, Abteilung Kunst, in der ZBL“).

In unserer Bibliothek absolvierten ein Fremdpraktikum: Barbara Bieri vom Centre fribourgeois de documentation pédagogique (4 Wochen), Christa Bühler von der Schweizerischen Volksbibliothek (3 Wochen), Bianca Iten von der Regionalbibliothek Bern (4 Wochen), Sara Knecht von der Stadtbibliothek Aarau (2 Wochen) und Martina Schiesser von der Stadtbibliothek Luzern (3 Wochen).

In einem Vorpraktikum von acht Monaten leistete Marianne Feusier von Januar bis August Aushilfen und Ablösungen; sie begann im Oktober den CESID-Studiengang an der Ecole supérieure d'information documentaire in Genf.

Als erste Praktikanten für den neuen Diplomstudiengang Information und Dokumentation FH begannen im November das vorgeschriebene Praxisjahr Roland Blättler und Jan Turi.

Bei den Magazinaushilfen gab es Änderungen: Clemens Breitschaft und Sarah Beck sind ausgetreten, neu konnten eingeführt werden Heidi Dahinden und Markus Weber.

Im Rahmen von Beschäftigungsprogrammen waren für die Sicherheitsverfilmung von Januar bis Juli Roland Burckhardt, von Februar bis August Robert Häfliger und ab Oktober Erwin Wirth mit den Vorbereitungsarbeiten und der Filmkontrolle beauftragt. Im Rahmen der Ausleihe konnten wir auf die Unterstützung von Susanne Heggli, Monia Schärli, Claudia Bricker, Germaine Volken und Mary Gabor zählen, und im Magazindienst leistete Hans Rudolf Steiner einen Einsatz. Ebenfalls in einem ALP-Einsatz wirkten für Malerarbeiten Peter Rudin und Sinan Haxhijaj.

Der Weiterbildungstag der ZBL führte das Personal in die Hauptbibliothek der Universität Zürich-Irchel, wo wir einen sehr beeindruckenden Einblick in den intensiven Betrieb einer Forschungs- und Lehrbibliothek erhielten, die zugleich als Verbundzentrale für zahlreiche Universitätsinstitute fungiert. Der Nachmittag brachte uns im Museum Rietberg das alte Mexiko nahe. Die Teilnehmenden waren von der Ausstellung mit ihren einmaligen Kulturschätzen restlos begeistert.

1997 stand edv-mässig im Zeichen der Vorbereitungsarbeiten. Einerseits die Produkte-Evaluation für das Bibliotheks-System im Rahmen der KDH, andererseits auch weitere Planungs- und Entwicklungsarbeiten: die Digitalisierung der mikroverfilmten Luzerner Zeitungen (Prototyp-Phase) sowie die Digitalisierung der Zettelkataloge (Planung).

Zum KDH-Projekt: Nach der definitiven Bereinigung des gemeinsamen Pflichtenheftes kam es im März zur Projekt-Ausschreibung nach GATT-Regeln. Nach Eingabeschluss im Mai standen 9 Offerten zur Prüfung. In einem sorgfältigen, mehrstufigen Evaluationsverfahren, in welchem der Lenkungsausschuss (das Gremium der lokalen EDV-Verantwortlichen) zusammen mit den Facharbeitsgruppen die Produkte testete, konnte im Oktober ein Entscheid gefällt werden und der Auftrag zu Vertragsverhandlungen gegeben werden. Da diese, und damit auch das ganze Verfahren, erst im neuen Jahr (1998) abgeschlossen sein werden, können auch aus formalen Gründen noch keine weiteren Angaben gemacht werden.

Parallel zur Produkte-Evaluation setzte sich der Lenkungsausschuss mit Themen der Verbundkoordination auseinander. Ein wichtiger Schritt innerhalb der KDH war der Entscheid für die AACR2 (Anglo-american cataloguing rules) als Regelwerk für den neuen Verbund. Des weiteren mussten Experten und Arbeitsgruppen koordiniert werden, welche die MARC-Format-Fragen, Fragen der gemeinsamen Sacherschliessung, der Stufenkatalogisierung und weitere Aspekte behandelten. Schliesslich wurde für die weitere Arbeit eine Projektleiterin gewählt, welche ab 1998 das Projekt koordiniert. In der ZB wurden im lokalen Projektausschuss Fragen der Systemeinführung, insbesondere der lokalen Kommunikations-Situation und des Hardware-Einsatzes, angegangen. Vor allem aber widmete man sich bereits gezielt der Datenkonversion, gilt es doch, die ca. 160'000 seit 1983 in BIBLU erfassten Daten in ein neues System zu migrieren.

Um Imaging-Verfahren geht es in zwei anderen Projekten der ZB. Für die Benutzung von alten Zeitungen hat man 1996 entschieden, die bestehenden und laufend noch hergestellten Mikrofilme von Luzerner Zeitungen zu scannen und mit einer entsprechenden Suchoberfläche das digitale Produkt den Leserinnen und Lesern anzubieten. Im Verlaufe des Jahres wurden die ersten CD-ROM mit Zeitungsdaten produziert und der Prototyp der Suchoberfläche ein erstes Mal getestet.

Für die retrospektive Erfassung der Bibliotheks-Bestände vor 1983, für welche es noch keine maschinell lesbaren Daten gibt, wird auch ein Scanning-Verfahren geprüft, wie sie jetzt vermehrt in den Bibliotheken angewendet werden. Hier leitete man 1997 die konkreten Abklärungen ein und denkt, 1998 sich für ein Verfahren zu entscheiden und mit der Arbeit zu beginnen.

Im Sinne der laufenden Anpassung wurden 1997 mit kleinen Ausnahmen alle Arbeitsplätze auf Windows 95 umgestellt. Gleichzeitig wurde auf vielen Arbeitsplätzen ein im Hause programmiertes Menusystem installiert, aus welchem man auf die vielfältigen elektronischen Informationsquellen (insbesondere CD-ROM und Internet-Ressourcen) gezielt zugreifen kann. Im Hintergrund wurde dabei ein zweiter Netzserver auf Windows NT aufgebaut, auf welchem die publikums-orientierten Anwendungen laufen, während für interne Zwecke die „alte“ Novell-Umgebung bestehen bleibt.

Wie auf der Themenseite nachgelesen werden kann, ergaben sich zudem im Bereich Internet verschiedene Aktivitäten (Interne Schulung, Einrichtung von Surf-Plätzen, Aufbau der Homepage).

Ende 1997 waren in der ZBL installiert:

- 1 Abteilungsrechner für die Katalogisierung
- 1 Abteilungsrechner für OPAC
- 1 PC-File Server (Novell / interne Büroautomation)
- 1 Windows NT Server (Publikums-Anwendungen / CD-ROM)
- 3 CDROM-Server mit 35 zentralen CD-ROM-Laufwerken
- 1 Scanner, 1 CD-ROM-Writer
- 45 PC's (davon 33 der Klasse Pentium, 9 der Klasse 486)
- 30 Drucker (davon 15 Laserdrucker)

BIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄREN HOCHSCHULE LUZERN

Das mit 2.5 Vollstellen sehr knapp dotierte Team der UHL-Bibliothek, das auch die Fächer Philosophie und Theologie an der ZBL betreut, hatte infolge diverser Zusatzaufgaben ein Rekordpensum zu bewältigen, was nicht ohne qualitative Abstriche beim wissenschaftlichen Fachreferat ging. Längerfristig ist dies kein guter Weg.

Zeitschriften-Freihandmagazin

Die Zeitschriften-Bestände der UHL-Bibliothek wurden in das neue Zeitschriften-Freihandmagazin der ZBL integriert. In den Lesesälen der UHL konnten dafür mehrere Fachgruppen neu eingerichtet oder reorganisiert werden.

Aufarbeitung von Katalogisierungsrückständen

Mit einem befristeten Zusatzpensum wurden seit längerer Zeit anstehende Katalogisierungsrückstände abgebaut, womit diese Bestände jetzt auch in die Datenkonversion für das neue EDV-System einbezogen werden können.

Intensivierte Benutzerschulung

Angesichts der zunehmenden Verlagerung von konventionellen bibliographischen Recherchen hin zur Abfrage von elektronischen Bibliothekskatalogen, CD-ROM-Datenbanken und Internet-Dokumenten wurden die Benutzereinführungen umgestaltet und erweitert, was offensichtlich einem Bedürfnis entsprach.

Neuregelung der Ausleihe aus der Präsenzbibliothek

Wegen der intensiveren Nutzung der Präsenzbestände wurde die Heimausleihe auf das Wochenende und über Nacht eingeschränkt. Künftig soll der Präsenzbestand wieder stärker auf eigentliche Konsultationsliteratur ausgerichtet werden. Als Ausgleich werden aber umfangreichere „Semester-Apparate“ mit Spezialliteratur zu laufenden Lehrveranstaltungen temporär in den Räumen der Hochschule aufgestellt.

Gesamtausgaben	1997	1996
Bibliothek der Hochschule Luzern	171'022.-	144'076.-
Institut für Jüdisch-Christliche Forschung	5'100.-	5'000.-
Total	176'122.-	149'076.-

Aufteilung	1997	1996
Einzelwerke	74'869.-	56'276.-
Fortsetzungen, Serien	55'877.-	49'036.-
Zeitschriften	29'266.-	27'724.-
Buchbinderei, Material	16'110.-	16'040.-
Total	176'122.-	149'076.-

Zuwachs	1997	1996
Kauf	2'224 Bde	1'783 Bde
Schenkungen	566 Bde	129 Bde
Dissertationentausch	23 Bde	17 Bde
Ausgeschieden	-82 Bde	-21 Bde
Total	2'731 Bde	1'908 Bde

Gesamtbestand

Die Buchbestände der Hochschulbibliothek (inkl. Institut für Jüdisch-Christliche Forschung und Institut für Sozialethik) umfassen zur Zeit insgesamt 56'781 Bände. Davon stehen 13'775 Bände in den Lesesälen der Hochschule, die übrigen in der Zentralbibliothek, wo sie allgemein ausleihbar sind.

Bericht des Präsidenten 97

Im Berichtsjahr hatte der Vorstand mehrmals Gelegenheit, die Mitglieder der GFZB zu Veranstaltungen einzuladen. Am 27. Februar fand im Katalogsaal der ZB die Eröffnung der Ausstellung Alpha Presse Künstlerbücher statt. Der Frankfurter Kunstverlag, spezialisiert auf die Herausgabe von individuell gestalteten Büchern, zeigte Bücher, die sich von den üblichen Produktionen entscheidend abheben: keine in edlen Materialien und in aufwendigen Bearbeitungsmethoden hergestellte Bücher, keine in Leder oder Pergament gearbeitete Bucheinbände, sondern mit künstlerischer Sensibilität und Spontaneität geschaffene Kunstobjekte. Die einführenden Worte zu dieser Ausstellung sprach Frau Dr. Marie-Louise Schaller, Leiterin der Graphischen Sammlung. Da ein bedeutender Teil der Alpha Presse neben dem Büchermachen die Aktion ist, erfolgte im Anschluss an die Einführung ein Performance-Projekt, das die in der Ausstellung vorliegende Buchproduktion "Wie durch ein Glasrohr" mit Mitteln der Musik, der Bewegung, des Lichts, der Deklamation zu einem Gesamtkunstwerk gestaltete. Es war ein Abend mit einer interessanten, etwas ungewohnten Bücherausstellung und einer eher zwiespältig aufgenommenen Performance.

Am Sonntag, den 25. Mai fand der "Schweizerische Bibliothekstag" statt, "Tag der offenen Tür" für die ZB, die den Besuchern von 10.00 - 17.00 h ein reichhaltiges Programm mit zahlreichen Möglichkeiten, die Bibliothek und ihre Angebote besser kennenzulernen, bot. Unsere Gesellschaft war mit einem Stand vertreten und benutzte die Gelegenheit, die Besucher über Zweck und Ziel unserer Institution zu informieren und neue Mitglieder zu werben. Personen, die an diesem Tag eine Mitgliedserklärung abgaben und den Mitgliedsbeitrag zahlten, durften ein kleines Buchgeschenk auswählen. Auch die bisherigen Mitglieder erhielten ein Buchgeschenk, wenn sie an diesem Tag den Jahresbeitrag entrichteten.

Zur Eröffnung der Ausstellung "Erneuern - Erweitern - Umziehen" wurden die Mitglieder GFZB am 23. September eingeladen. Studierende des Zentralschweizerischen Technikums/der Ingenieurschule Luzern haben sich im Rahmen ihrer Ausbildung als Architekten mit den Raumproblemen der ZB auseinandergesetzt und mit Zeichnungen, Plänen, Fotos und Modellen Möglichkeiten einer künftigen Erweiterung der Bibliothek aufgezeigt.

Wichtigstes Ereignis im Berichtsjahr war die 12. Generalversammlung vom 4. November, in der der Vorstand über die beiden Vereinsjahre 1995/96 Rechenschaft ablegte. Die statutarisch vorgesehenen Traktanden fanden eine speditive Erledigung. Das Protokoll der letzten GV wurde genehmigt. Dem Präsidialbereich war zu entnehmen, dass die Mitgliederzahl der Gesellschaft trotz etlichen Austritten und infolge mehrerer Todesfälle gegenüber der letzten GV durch Neueintritte leicht erhöht werden konnte und heute 662 beträgt. In den Jahren 1995/96 konnten mit den Mitgliederbeiträgen für rund Fr. 30'000.- Anschaffungen von Bibliotheksgut getätigt werden. Die zur Besichtigung aufgelegten Werke wurden von Dir. U. Niederer präsentiert. Der Bericht des Kassiers Gian Antonio Paravicini bot ein erfreuliches Bild, erhöhte sich doch das Vereinsvermögen dank einer grosszügigen privaten Spende von Fr. 20'739.05 am 31.12.94 auf Fr. 28'241.70 am 31.12.96. Die von den Revisoren geprüfte Rechnung wurde von der Versammlung

Die Bilderbibel Ludwigs des Heiligen, Faksimile Verlag Luzern (Im Kampf gegen die Philister holen die Israeliten die Bundeslade aufs Schlachtfeld) (Anschaffung der GFZB)

Der Schweizerische Bibliothekstag am Sonntag, 25. Mai 1997: Dem interessierten Publikum konnten verschiedene Aspekte der ZBL gezeigt werden (z.B. Buchgeschichte anhand der Schätze aus dem Tresor)

genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt. Das Traktandum Wahlen warf keine Wellen. Da keine Demissionen vorlagen und keine Vorschläge von Nominationen erfolgten, wurden der Präsident, die übrigen Vorstandsmitglieder und die Revisoren in ihrem Amte bestätigt.

Anschliessend an den offiziellen Teil der GV hielt Peter Kamber, Fachreferent für Geschichte und Verantwortlicher für den Sondersammlungs-Bereich Handschriften & Alte Drucke, einen Vortrag zum Thema "Auf der Suche nach der verlorenen Bibliothek...". Aus den anschaulich mit Bildern ergänzten Ausführungen erfuhr man, wie im Lauf der Zeit aus Privatsammlungen, Klosterbeständen und Leihbibliotheken die heutige ZB entstanden ist.

Der Vorstand versammelte sich am 23. Oktober zu einer Sitzung, an der als Hauptgeschäft die Auswahl der von den Bibliotheksfachleuten zum Ankauf vorgeschlagenen Werke vorgenommen wurde. Nach bereits getätigten Anschaffungen und Vorauszahlungen von rund Fr. 6'900.- beschloss der Vorstand, weitere Anschaffungen für ca. Fr. 11'600.-- zu tätigen. Nachfolgend aufgeführte Werke wurden nach eingehender Diskussion zum Ankauf ausgewählt:

- Kommentar zum EU/EG-Vertrag, 4. Auflage, 5 Bde.
- Yearbook of international organizations, 34. Ausgabe 1997/98. 4 Bde.
- Namensforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik. 3 Bde.
- Goethe, Tagebuch der Italienischen Reise für Frau von Stein, Faksimile.
- Der Ingenieurbau: Grundwissen. 9 Bde.
- Mercator, Gerhard: Europakarte 1572 in 15 Blättern, Faksimile.
- Imhof, Arthur E.: Historische Demographie I. CD-ROM
- World Biographical Index. 3. Auflage der CD-ROM 1997
- Beethoven, Ludwig van: Die neun Symphonien, neue Urtext-Ausgabe
- Kreuzritterbibel: Die Bilderbibel Ludwigs des Heiligen. Faksimile.

Der Bericht schliesst mit dem aufrichtigen Dank an die Mitglieder für ihre Treue zur Gesellschaft. Ein besonderer Dank gilt dem tatkräftigen Engagement der Vorstandsmitglieder, ferner Herrn Direktor Ueli Niederer und der unermüdlich tätigen Sekretärin Christa Haupenthal für die ausgezeichnete Zusammenarbeit,

Luzern, im März 1998

Der Präsident: Dr. Louis Hertig

BIBLIOTHEKSKOMMISSION

Die Kommission tagte 1997 zweimal. Sie liess sich informieren über Projekte und Aktivitäten der ZBL, insbesondere über die Evaluation eines neuen Bibliothekssystems, die Planung der Digitalisierung der Zettelkataloge, die laufende Organisationsentwicklung und den Bibliothekstag, und beriet sie in verschiedenen Vorhaben.

Zu den letzteren gehörten vor allem die Untersuchung zum Luzerner Bibliotheksnetz der Firma Trialog zu den Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken der Institutionen der tertiären Bildung, zu denen die ZBL gehört. Der Bericht gab Anlass zu einer lebhaften Diskussion in der Herbstsitzung; insgesamt wurde dessen Stossrichtung - Nutzung der Zusammenarbeitsmöglichkeiten über einen bald einzurichtenden Katalogverbund sowie schrittweiser Aufbau von engeren Zusammenarbeitsformen - mit Zustimmung zur Kenntnis genommen.

Ein zweites Thema gab in beiden Sitzungen zu reden: die Vereinbarung, welche die Universitäre Hochschule und die Zentralbibliothek zur Fusion der Hochschulbibliothek und der ZB erarbeitet hatten. Nachdem in der Frühjahressitzung verschiedene Punkte zur nochmaligen Überarbeitung an die Arbeitsgruppe zurückgewiesen worden waren, konnte in der Herbstsitzung die einhellige Zustimmung zur neuen Version festgestellt werden. Dieser Version stimmte wenig später auch der Senat der Hochschule zu; sodass das Geschäft in der Folge auf den Weg durch die politischen Instanzen geschickt werden konnte.

Die Frühjahressitzung gehört zu den Höhepunkten der Kommissionsgeschichte; sie fand auf Einladung der Stiftung Josef-Willmann-Haus in den besonders repräsentativen Räumen dieses grossbürgerlichen Hauses am Kapellplatz stattfand. Nach der Sitzung führten uns die Mitglieder des Stiftungsrates Dr. Martin Hitz, Dino Schnieper und Elisabeth Zünd-Erni durch das Haus; wobei naturgemäss die Bibliothek mit ihren Schätzen, die nicht einmal die ZB besitzt, besonderes Interesse weckte. Das anschliessende Nachessen schuf Gelegenheit, verschiedene Themen zu vertiefen, aber auch einfach einander über angeregten Gesprächen besser kennenzulernen.

Zusammensetzung der Kommission:

Markus Hodel, Dr. phil., Vorsteher Gruppe Tertiäre Bildung und Wissenschaft beim Erziehungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern (Präsident)

Markus Aregger, Dozent an der HWV Luzern

Kurt Büchi, Dr. phil., Seminarlehrer

Peter Gyr, Dr. phil., Bibliotheksbeauftragter des Kantons Luzern

Hannes Hug, Direktor der UB Basel

Daniela Jäggi-Scherer, Institut für Kommunikationsforschung Meggen

Walter Kirchschräger, Prof. Dr., Rektor der Hochschule Luzern

Hans Peter Köchli, Dr. med., Kantonsspital Luzern

Brigitte Senn, Redaktorin Rhodia Filtec AG

Hubert W. Rüedi, lic. jur., Rechtsanwalt (Delegierter der Korporationsgemeinde Luzern)

Dino Schnieper, Masch.-Ing. ETH., Korporationspräsident (Delegierter der Korporationsgemeinde Luzern)

Ueli Habegger, Dr. phil. (Delegierter der Einwohnergemeinde Luzern)

Der vorliegende Jahresbericht 1997 wurde von der Bibliothekskommission am 31. März 1998 genehmigt.

PERSONAL DER ZENTRALBIBLIOTHEK 1997

Direktion:	Dr. Ueli Niederer
Administration:	Paul Hess, Adjunkt Christa Hauptenthal, Sekretärin* Philipp Marti-Baschung, EDV* Marco Stalder, EDV*
Katalogabteilung:	Lic. phil. Peter Kamber, Handschriften KB, Sachkatalog* Dr. Felix Seger, Sachkatalog Lic. iur. Sibylle von Andrian-Werburg, Sachkatalog* Dr. Ina Brueckel, Sachkatalog Christine Jemelin, Autorenkatalog* Stefan Kost, Sekretär, Autorenkatalog* Dr. Marie-Louise Schaller
Bildarchiv, Dokumentation und Handschriften BB: Erwerbung:	Regula Egger* Markus Durrer Gabriela Koepfli Elfriede Lang* Ausleihe:
Ausleihe:	Angelika Grüter Monika Hug* Sonia Wittwer* Maria Bründler* Monika Epp* Claudia Heini-Eiholzer* Inge Kahlenberg* Heidi Kupper*
Auskunft, Führungen: Interbibl. Leihdienst: Lesesaal:	Walter Burch, Autorenkatalog Pius Mühlebach Raimund Schnyder* Edith Lang, Autorenkatalog* (bis 31.10.97) Ursula Buchmann* Annette Stocker Bachmann* Buchbinderei:
Buchbinderei:	Adolf Winiger, Buchbinder* Beatrice Haller, Buchbinderin Katharina Mettler, Restauratorin* Heinz Bucher* Josef Augustin Doris Dubois* Magazin:
Magazin:	Peter Jans André Surchat Waltraud Heggli-Perschke* Agnes Bert* Johanna Wegmann* (bis 30.4.97)
Praktikanten/Praktikantinnen:	Urs Käsemodel (bis 30.4.97), Adrienne Sulzberger, Barbara Studer, Simon Allemann, Matthias Briner, Barbara von Matt (ab 1.3.97)
Praxis-Jahr-Absolventen: Hauswart / Reinigung:	Roland Blättler (ab 1.11.97), Jan Turi (ab 1.11.97), Fam. Hans und Helen Heinzer und Team

PERSONAL DER BIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄREN HOCHSCHULE 1997

Lic. phil. Bernhard Rehor (Leiter)
Dr. Wilfried Lochbühler*
Sandra Raeber*
Elsbeth Morger-Fässler*